

Titel der Drucksache:

**Aufbau einer kommunalen Teilhabeplanung
 (KTHP) für Menschen mit Behinderung (MmB)
 in der Landeshauptstadt Erfurt**

Drucksache

1366/22

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	22.09.2022	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung	03.11.2022	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	16.11.2022	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

Der Aufbau einer kommunalen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Erfurt wird auf Grundlage des zusammengefassten Konzeptes gemäß Anlage 1 beschlossen.

22.09.2022, gez. i.V. Hofmann-Domke

Datum, Unterschrift

Der Bundesgesetzgeber hat diese Entwicklung mit dem Beschluss und der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) weiter vorangetrieben. Mit dem BTHG fand und findet eine Abkehr vom traditionellen Fürsorgesystem hin zu einem System der Ermächtigung zur sozialen Teilhabe/Partizipation entsprechend der UN-BRK in allen Lebensbereichen statt. Der grundlegende damit einhergehende Paradigmenwechsel stellt dabei die Personenzentrierung sowie die umfassende und systematische Einbeziehung aller Akteurinnen und Akteure im Sozialraum vor Ort in den Mittelpunkt. Planungsprozesse erhalten im Bereich der Unterstützung von Menschen mit Behinderung seit Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes über das bisherige Maß hinaus an Bedeutung.

Der aufgezeigte Wandel zur Schaffung eines Empowermentssystems, zur Befähigung der Menschen mit Behinderung, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen und somit eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen, erfordert eine Kommunale Teilhabeplanung (KTHP). Dies ist sowohl zum Nutzen der Menschen mit Behinderung als Empfänger von individuellen Unterstützungsleistungen als auch in gesellschaftlich-moralischer aber auch monetärer Hinsicht für die Landeshauptstadt Erfurt als Leistungsträger wichtig. Der Fokus richtet sich dabei nicht nur auf die Eingliederungshilfeleistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB), vielmehr werden auch Bürgerinnen und Bürger mit Schwerbehinderung betrachtet.

Wesentliche Zielsetzung ist die Verwirklichung eines inklusiven Gemeinwesens unter der Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen in der Landeshauptstadt Erfurt. Konkret soll durch die Kommunale Teilhabeplanung die individuelle Hilfe- und örtliche Angebotsplanung, die Kooperationsbeziehungen der Akteurinnen und Akteure im Kontext der Planung und Ermöglichung von Hilfen, die planungsrelevanten statistischen Daten sowie die Entwicklung der Kostenverläufe verstärkt in den Blick genommen werden. Dabei nehmen sowohl die Perspektive der Menschen mit Behinderung als auch ihre Beteiligung eine zentrale Rolle ein.

Zum einen werden sozialstatistische Daten zur Teilhabesituation von Menschen mit Behinderung erhoben und aufgearbeitet. Dies schließt ebenso eine geplante schriftliche/postalische Befragung von Menschen mit Behinderung ein. Zum anderen soll aber auch die Unterstützungsstruktur beleuchtet werden – nach Möglichkeit wird die Untersuchung hier mit qualitativ gewonnenen Daten angereichert. Diese Beteiligungsform gewährleistet das Vorhalten einer bedarfsgerechten Infrastruktur und kann die Entwicklung neuer Angebote anregen sowie die Qualitätssicherung flankieren. Zudem sollen bestehende Angebote im Sozialraum auf Möglichkeiten der Verknüpfung hinterfragt werden (bspw. im Rahmen der Seniorenarbeit und Pflegeangebote).

Ein Ziel ist es, dem Stadtrat im Jahr 2024 eine Analyse bzw. einen Bericht über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen vorlegen zu können. Dieser Kommunale Teilhabebericht soll in einem noch zu bestimmenden Intervall sowohl fortgeschrieben als auch angepasst werden und dient als Grundlage zur Weiterentwicklung. Eine Anschlussfähigkeit liegt somit vor. Als Teil der integrierten Sozialraumplanung wird mit der KTHP die Anbindung in übergeordnete Planungsprozesse gewährleistet. Eine Ableitung von Maßnahmen soll nach Sozialraum – und damit den Anforderungen aus dem SGB Folge leistend – und Handlungsfeldern/Zielgruppen aus der Kombination der Ergebnisse der Daten-Statistik und der Befragungen erfolgen. Hier werden die durch die Befragung eruierten Bedarfslagen mit dem Vorortangebot in Abgleich gebracht. Es wird angestrebt, zu den einzelnen Handlungsfeldern Maßnahmenworkshops mit den im Themenfeld agierenden Personen durchzuführen. An dieser Stelle soll auch die Verknüpfung zum Aktionsplan der Landeshauptstadt Erfurt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

respektive die Aktualisierung dessen erfolgen.

Der Aktionsplan der Landeshauptstadt Erfurt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention soll so auf der Grundlage der Kommunalen Teilhabeplanung aktualisiert werden. Hierfür werden die Befragungen der Menschen mit Behinderung und der Institutionen so konzipiert, so dass Erkenntnisse zur Weiterentwicklung gewonnen werden können. Die Priorisierung von Handlungserfordernissen und die Ableitung von Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe werden ebenso partizipativ – analog zum ersten Aktionsplan – als Substrat der Ergebnisse im Kommunalen Teilhabebericht oder in einer separaten Veröffentlichung realisiert.

Im Prozess des Aufbaus der Kommunalen Teilhabeplanung wie auch bei der Aktualisierung des Aktionsplanes werden vor allem Mitarbeiter/innen aus dem Amt für Soziales unter der Beteiligung relevanter Ämter und Struktureinheiten (z. B. Jugendamt, Gesundheitsamt, weitere Fachplanungen, Abt. Statistik und Wahlen zur Befragung) in Absprache mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung sowie dem Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderung zusammenarbeiten. Zu berücksichtigen sind zudem Beschlüsse und Beratungsprozesse in Gremien mit einer eigenen gesetzlichen Zuständigkeit für Themen, die die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung betreffen. Der Kommunale Beirat für Menschen mit Behinderung selbst wird regelmäßig informiert und in Kenntnis gesetzt. Auch wird eine Unterstützung und Einbeziehung der Erfurter Hochschulen geprüft. Das grundlegende Vorgehen ist in Anlage 1 zusammengefasst.